

Anfang Oktober gelangt zur Auslieferung:

Graf Johann Heinrich Bernstorff



Erinnerungen und Briefe

50 Jahre deutsche Politik

U. S. A. und der Weltkrieg

In Ganzleinen gebunden RM 8.—

„Erinnerungen und Briefe“ betitelt sich die Autobiographie eines Mannes, der sein ganzes Leben einfach, ehrlich und klar in den Dienst seines Vaterlandes gestellt hat und der sich heute mit Recht sagen kann, daß seinem Vaterland vielleicht vieles an Not und Leid erspart geblieben wäre, wenn es ihn besser verstanden hätte.

Welche unglaublich reiche und vielseitige Tätigkeit hat dieser deutsche Patriot, im besten Sinn des Wortes, in den 50 Jahren deutscher Politik entfaltet, die er gleich einem dramatischen Film vor uns aufrollt. Sohn eines deutschen Diplomaten, zunächst Offizier der Garde-Feld-Artillerie, öffnet sich ihm erst nach Jahren die diplomatische Laufbahn. Rasch erklimmt er die ersten Stufen und wird im Jahre 1908, wofür er geradezu prädestiniert erscheint, Botschafter in Washington. Ein aufrichtiger Freund der Verständigung zwischen seinem Lande und den englisch sprechenden Völkern, versucht er vor dem Kriege schon und dann mit gesteigerter Energie während des Krieges sein Vaterland aus den drohenden Gefahren zu retten.

Dieser Grandseigneur der kaiserlichen Diplomatie kannte England und die Vereinigten Staaten besser als irgendein anderer deutscher Staatsmann. Er wußte genau, was Deutschland von diesen beiden Weltmächten zu erwarten, aber auch was es von ihnen zu befürchten hatte. Das Kapitel seiner vorliegenden Erinnerungen, das er schlicht „Washington“ nennt, könnte den Titel tragen: Friedensbotschafter und Friedenspräsident. Aber 1917 mußte Graf Bernstorff nach dem Scheitern seiner historischen Mission nach Deutschland zurückkehren. Der größte Krieg der Weltgeschichte war für Deutschland verloren.

Die Lebhaftigkeit und die Anmittelbarkeit des eigenen Erlebens machen diese Erinnerungen des Grafen Bernstorff, ohne Phrasen und ohne Selbstgefälligkeit, ohne Kompromiß mit der Wahrheit, zu einem der interessantesten Bücher für jeden politisch interessierten Menschen. Die Erfahrungen eines halben Jahrhunderts in der kritischsten Epoche der deutschen Geschichte stehen deutlich vor uns, wenn wir Bernstorffs Memoiren erschüttert aus der Hand legen: Man möchte hoffen, daß sie nicht ganz vergebens aufgezeichnet wurden und sich als nützlich für Deutschland und ganz Europa erweisen.

Die Vergangenheit darf nicht in die Vergessenheit versinken. Mögen die Völker aus ihren Fehlern lernen!

Ⓜ

Polygraphischer Verlag A.-G. / Zürich - Leipzig